

Brigitta & Juergen Siemers. [REDACTED] 22926 Ahrensburg

Abs.: Brigitta+ Jürgen Siemers. [REDACTED] / 22926 Ahrensburg

Herrn Bürgervorsteher Benjamin Stukenberg
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg

Ahrensburg den 27.09.2023

Betreff: Einwohnerversammlung September 2023 Lärmschutzwände

Sehr geehrter Herr Stukenberg,

in dem jetzt vorliegenden Erläuterungsbericht PFA3 beschreibt die DB Netz ab Seite 99 die Planung der Lärmschutzwände.

Auf 14 Feldern werden für die einzelnen Abschnitte die Positionen und Länge beschrieben. Danach bekommen wir in Ahrensburg 8,75 Km. Lärmschutzwände. So wie ich es nachgelesen habe einseitig.

5Km. 6 Meter hohe Wände, auf 1,7 Km 5 Meter hohe Wände, knappe 15 Meter 4Meter hohe Wände und auf 1,9 Km. 3 Meter hohe Wände.

Das Bauwerksverzeichnis beschreibt ab Seite 27, dass in Richtung Gartenholz ganz in der Nähe des Schlosses, ein Brückenneubau über die Aue mit einer 6 Meter hohen Wand und der komplette Neubau der Bahnbrücke über den Ostring, auf der dann an der westlichen Seite auch 6 Meter hohe Lärmschutzwände montiert werden sollen, geplant ist.

Bezugnehmend auf die ersten Planungen zur S4 waren alle diese extremen Maßnahmen wie Abriss oder Erneuerung von Brückenbauwerken, durchgehende Lärmschutzwände, oder Entfernung von Bahngleichen Übergängen, nicht aufgeführt.

Der erste und wirksamste Schritt zum Lärmschutz ist die Reduzierung der Zug Mengen, so wie bei dem Antrag um den Güterverkehr Lübeck Büchen Lüneburg beschrieben. Des Weiteren die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit der durchfahrenden Züge auf 100 Kmh.

Und im Gegensatz zu den hohen Lärmschutzwänden ein Konzept zur Nutzung alternativer Lärmschutzmaßnahmen, wie sie die DB schon seit Jahren bei solchen städtebaulichen Beeinträchtigungen als Ersatz zu den hohen Lärmschutzwänden ausführt.

Meist wird dieses aus Kostengründen negiert.

Darum meine Bitte und Eingabe zum Lärmschutz an die Stadtverordneten:

Die Ahrensburger Stadtverordneten mögen an die Ahrensburger Verwaltung den Antrag um die Prüfung einer **Zusammenarbeit mit der DB auf vertretbaren Schallschutz zur Sicherung des historischen Stadtbildes stellen.**

Inhaltlich dieses, wie in den im Anhang beigefügten Ansichten dargestellt, um das historische Stadtbild durch eine Kombination von mehreren Maßnahmen des „innovativen Lärmschutzes“ zu erhalten und es als Alternative zu dem bisher vorgestellten Konzept mit konventionellen bis zu 6 Meter hohen Lärmschutzwänden einzusetzen.

Um über das Ahrensburger Gebiet die Grundlast der Lärmerzeugung zu reduzieren möge die Eingabe um eine Höchstgeschwindigkeit für die Züge von max. 100 Kmh von der Landesgrenze HH bis zum Gartenholz eingereicht werden.



Jürgen Siemers

Anlage 1 Lärmbelastung durch Güter- und Schnellzüge
und Bericht EV 2017 Anlage 2.4 von Dipl.-Phys. Frank Dittmar
<https://infonet.ahrensburg.de/sessionnetbi/getfile.asp?id=106043&type=do>

